Verw. 2684 Gmo (1952

LANDESVERSICHERUNGSANSTALT OBERBAYERN

VERWALTUNGSBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1952

MÜNCHEN

1 9 5 3

P/59/578

VII. Heilverfahren, Heilstätten und Heime

a) Heilverfahren und allgemeine Gesundheitsmaßnahmen

Auch im Berichtsjahre 1952 hat die Landesversicherungsanstalt Oberbayern wie in den früheren Jahren der Gesundheitsfürsorge ihr besonderes Augenmerk zugewandt, um die Arbeitsfähigkeit der schaffenden Bevölkerung zu fördern. Die Zahl der Anträge ist neuerdings gestiegen.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose sind im Rahmen des Tuberkuloseversorgungswerkes der Rentenversicherung unverändert durchgeführt worden. Durch eine weitere Erhöhung der Verpflegskostensätze in fast allen Tuberkulose-Heilstätten, Tuberkulose-Krankenhäusern und Sanatorien sowie durch die Übernahme der Kosten für die chemotherapeutischen Mittel und für die Antibiotica war wieder ein bedeutender Mehraufwand an Kosten notwendig.

Der Erlaß des Reichsarbeitsministers betreffend Abgrenzung zwischen den Aufgaben der Kranken- und Rentenversicherung vom 30. Juni 1944, RABl. II S. 172, kam weiterhin ohne Änderung zur Anwendung.

Die Vergütung von 1.— DM für die Benützung des Röntgengerätes für jede Durchleuchtung anläßlich der Tuberkulosesprechtage an die Eigentümer der Röntgengeräte mit Ausnahme der Gesundheitsämter wurde weiterbewilligt.

Die Tätigkeit der Schirmbildstelle im vierten Jahre ihres Bestehens erstreckte sich in der Hauptsache auf die Landkreise Freising, Wolfratshausen, Bad Tölz, Wasserburg/Inn, Mühldorf/Inn und Dachau. Dazwischen wurden auf besonderes Verlangen in verschiedenen größeren Betrieben, wie Innwerke und Vereinigte Aluminiumwerke Töging, Kalkstickstoffwerke Hart bei Mühldorf, Walchenseewerk, Süddeutsche Zeitung und Bayer. Rundfunk, Röntgen-Reihenuntersuchungen durchgeführt.

Auch in der Oberpfalz und in Oberfranken, darunter im Kohlenbergwerk in Stockheim an der Zonengrenze, wurde unser Röntgengerät eingesetzt.

Insgesamt wurden 56 440 Aufnahmen gemacht. Hievon für 13 847 Jugendliche bis zu zehn Jahren, 25 592 für Personen im Alter von 10 bis 20 Jahren. Rund 17 000 verteilen sich auf Personen im Alter zwischen 20 und 70 Jahren.

805 Personen, das ist 1,42%, waren tuberkuloseverdächtig. Bei rund 70 % der Nachuntersuchungen wurde Tuberkulose bestätigt. Rund 14 % hatten Befunde nicht tuberkulöser Art, während bei 16 % kein Befund festgestellt wurde. Von den endgültig erfaßten tuberkulosekranken Personen waren 75 vom Hundert bisher unbekannt. Zu erwähnen wäre noch, daß 2 020 alte Befunde festgestellt wurden, die nach Ansicht des auswertenden Arztes keiner Nachkontrolle bedürfen.

Der Personalbestand der Schirmbildstelle betrug im Jahre 1952 sieben Personen:

1 Leiter der Schirmbildstelle,
1 Leiter des Rö-Trupps zugleich Assistent,
1 Kraftfahrer zugleich Assistent,
1 Rö-Assistent,
1 Rö-Assistentin,
1 Schreibkraft für Schirmbildstelle,
1 Entwickler.

Über die im Jahre 1952 eingekommenen und erledigten Anträge ist aus den nachfolgenden Tabellen A mit D näheres ersichtlich. Die Tabellen E und F geben Aufschluß über die Ausgaben und Einnahmen.

Der Gesamteinlauf an Schriftstücken und Rechnungen der Abteilung Heilverfahren betrug im Berichtsjahre 100 913 (im Vorjahre 76 607).

b) Heilstätte Kirchseeon Bettenzahl 138 (männlich)

Inmitten eines 19 ha großen eingezäunten Waldparkes liegt die im Jahre 1901 erbaute Heilstätte Kirchseeon in der Nähe der Bahnstation Kirchseeon (Strecke München-Rosenheim). Lage und Klima sind ausgezeichnet.

Ärztlicher Leiter ist Lungenfacharzt Dr. Georg Hacker.

Der Personalstand ist folgender

3 Ärzte (1 Chefarzt und 2 Assistenten)
13 Schwestern
(Arme Franziskanerinnen, Mallersdorf/Ndb.)
16 Hausgehilfinnen
2 Krankenpfleger
1 Maschinist
1 Heizer
1 Kraftfahrer
1 Hausmeister
1 Taglöhner.

Die Belegung

Bei 49 615 Verpflegstagen = 99 v. H. war die Heilstätte mit 446 Kranken belegt, die von folgenden Stellen eingewiesen waren:

	Tage	v. H.
Invalidenversicherung	35 577½	71,71
Angestelltenversicherung	6 538	13,18
Versorgungsämter	2 610½	8,20
Landesfürsorgeverbände	4 071½	5,26
Andere öffentl. Versicherungsträger	167	0,34
Selbstzahler	650½	1,31
	49 615	100,00

Die Krankenbewegung

Bestand am 1. Januar 1952 = 137 Kranke

Belegung	Zugang	Abgang	Verpfl.Tage	Höchste Belegung	Niedrigste Belegung
Januar	15	12	4304	140	137
Februar	22	24	3992	139	136
März	27	26	4275	139	136
April	33	35	4118	140	133
Mai	23	23	4305	142	135
Juni	22	20	4136	140	135
Juli	32	33	4267	141	135
August	28	31	4256	139	135
September	25	21	4130	139	135
Oktober	33	37	4249	140	132
November	31	29	4137	142	134
Dezember	18	18	4270	140	135

Bestand am 31. Dezember 1952 = 137 Kranke

Die Alterszusammensetzung der Kranken im Jahre 1952

15—30 Jahre	122
30—45 Jahre	128
45—60 Jahre	170
über 60 Jahre	26
Insgesamt Fälle in 1952	446

Beobachtungen und Heilverfahrensdauer

Reine Beobachtungsfälle			8
Behandlungsfälle			
1. Ordnungsgemäß durchgeführte Hv.			186
davon:	bis 60 Tage	18	
	60 bis 120 Tage	61	
	120 bis 180 Tage	53	
	über 180 Tage	54	
2. Abgebrochene Heilverfahren wegen Verlegung, persönlichen oder disziplinären Gründen			70
3. Asylierungsfälle			37
4. Gestorben			8
davon an Komplikationen der LTbc		1	
davon Asylierungsfälle		7	
Insgesamt Fälle			309
Belegung am 1. Januar 1953			137
			446

Folgende **ärztliche Untersuchungen** wurden im Berichtsjahr durchgeführt

Röntgenaufnahmen			1 400
Röntgenschichtaufnahmen			706
Durchleuchtungen			6 730
Laboruntersuchungen			
des Auswurfes	2 514		
des Harnes	786		
des Blutes	3 452	=	6 752

Das Jahr 1952 war das 50. Jahr seit der Eröffnung der Anstalt und das 48. Jahr seit deren Inbetriebnahme als Lungenheilstätte. Sie nimmt seit Anbeginn nur Erwachsene männliche Patienten auf. Während des 1. Weltkrieges blieb der Betrieb im wesentlichen unverändert, es fanden lediglich während der Kriegszeit auch lungenkranke Soldaten Aufnahme. Im Jahre 1934 ging die Heilstätte aus dem Besitz der Allgemeinen Ortskrankenkasse München-Stadt in den der Landesversicherungsanstalt Oberbayern über. Bei Beginn des letzten Krieges, im September 1939, wurde die Anstalt durch die Wehrmacht als Reserve-Lazarett für lungenkranke Soldaten beschlagnahmt. Ärzte, Schwestern und Personal blieben wie bisher, es wurden lediglich zusätzlich einige Schwestern vom Roten Kreuz sowie einige Sanitätssoldaten zur Dienstleistung herangezogen. Am 1. Januar 1941 schied der langjährige Chefarzt Herr Dr. med. Heribert Neumayer, der bis dahin auch das Reserve-Lazarett Kirchseeon geführt hatte, aus dem Dienst aus. Er erlag wenige Monate darnach einem schweren Leiden. Seit 7. Dezember 1924 war er ärztlicher Leiter der Anstalt gewesen.

An seiner Stelle wurde durch die Wehrmacht der bisherige Assistenzarzt Dr. med. Georg Hacker zum Chefarzt des Lazaretts bestellt, er war seit 1. November 1927 im Hause tätig. Bis zum Kriegsende blieb die Heilstätte Reserve-Lazarett der Wehrmacht, anschließend war sie noch bis zum 1. Oktober 1945 von der amerikanischen Armee beschlagnahmt und beherbergte bis zu diesem Zeitpunkt ehemalige deutsche Soldaten, die an Lungentuberkulose litten und nun als Versorgungskranke hier verblieben. Daneben befanden sich damals längere Zeit auch lungenkranke verschleppte Personen (Männer) zur stationären Behandlung hier.

Am 1. Oktober 1945 konnte der Chefarzt die Heilstätte Kirchseeon samt Personal vollkommen betriebsfähig wieder in die Verfügungsgewalt der Landesversicherungsanstalt Oberbayern übergeben. Naturgemäß waren, wenn auch keine Bombenschäden verzeichnet werden mußten, doch im Laufe der Kriegsjahre mancherlei Schäden im Haus aufgetreten, an deren Beseitigung erst jetzt nach Kriegsende gedacht werden konnte. Mit viel Kosten, Arbeit und Mühe ist es gelungen, nicht nur alle im Laufe des Krieges aufgetretenen Schäden zu beheben, sondern darüber hinaus auch noch die Einrichtung des Hauses in wesentlichen Teilen zu modernisieren und zu vervollkommnen. So sind u. a. Küche, Heizung und Röntgeneinrichtung heute besser ausgestattet als je zuvor.

Am 3. Juni 1953 beging die Heilstätte die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Sie wurde eröffnet durch eine Ansprache des „Vaters der Heilstätte", Herrn Senator Gustav Schiefer, der zunächst die zahlreich erschienenen Ehrengäste begrüßte und dann einen kurzen geschichtlichen Rückblick über die Entstehung der Heilstätte Kirchseeon gab. Es folgte darauf ein Kammerkonzert, ausgeführt vom Soloquartett der Münchner Philharmoniker und im Anschluß ein volkstümliches Programm einer Blaskapelle.

Das 1951 für die Heilstätte Kirchseeon gelieferte Röntgenschichtaufnahmegerät, ein Siemens Horizontal-Planigraph, konnte im Berichtsjahr, wie vorgesehen, in den ursprünglich bestellten Universal-Planigraphen umgetauscht werden. Ferner wurde ein Pneumothoraxapparat „Aerodador", ein Bakterienbrutschrank und ein Heißluftsterilisator gekauft. Das unzureichende Waschhaus konnte umgebaut und eine neuzeitliche Waschanlage mit zwei elektrischen Waschmaschinen von der Firma Michaelis beschafft werden. Die beiden veralteten Speiseaufzüge erhielten durch die Firma Wilhelm Vestner ein elektrisches Getriebe. Für den anfangs des Berichtsjahres abgestoßenen Personenkraftwagen DKW wurde ein neuer DKW erstellt. Wiederum wurden Anschaffungen, wie Wäsche, Geschirr, Haus- und Küchengeräte, Kleinmöbel, wie Stühle usw., getätigt.

Die beiden Heilstätten werden außerdem laufend mit medizinischen Zeitschriften und Büchern versorgt.

Zur Unterhaltung der Pfleglinge, vor allem der Bettlägerigen, kam man dem vielfachen Wunsche, Kopfhörer zu beschaffen, in beiden Heilstätten entgegen. Auch wurden wieder während des ganzen Jahres regelmäßig Filmvorführungen, Konzert-, Lichtbilder- oder Vortragsabende abgehalten. Den Patienten stehen zur Freizeitgestaltung verschiedene Spiele und eine Bibliothek, die mit einer weiteren Anzahl von Büchern versehen wurde, zur Verfügung.

Zur Regelung wirtschaftlicher Anliegen der Pfleglinge wurden Sprechtage abgehalten.

Die Ausgaben für maschinelle Einrichtung in

	Schonstett	Kirchseeon
betrugen im Jahre 1952	22 564.62 DM	58 725.89 DM
für sonstige Anschaffungen	7 757.— DM	11 470.93 DM
Insgesamt	30 321.62 DM	70 196.82 DM

Folgende Bestände waren vorhanden

Gegenstände	Schonstett am 31. 12. 1951	Schonstett am 31. 12. 1952	Kirchseeon am 31. 12. 1951	Kirchseeon am 31. 12. 1952
Lebensmittel	16 500.— DM	12 600.— DM	25 700.— DM	24 200.— DM
Heizmaterial	13 000.— DM	8 000.— DM	10 000.— DM	18 000.— DM
Nutzholz 4½ fm	—.— DM	300.— DM	2 000.— DM	—.— DM
Kraftstoff und Öl	—.— DM	200.— DM	—.— DM	40.— DM
Reinigungsmaterial	6 100.— DM	3 000.— DM	6 800.— DM	5 700.— DM
Glühbirnen	—.— DM	—.— DM	—.— DM	560.— DM
Medikamente	—.— DM	2 900.— DM	—.— DM	5 500.— DM
	35 600.— DM	27 000.— DM	44 500.— DM	54 000.— DM

Der tägliche Verpflegssatz von 8.50 DM wurde für fremde Kostenträger belassen. Die ärztliche Behandlung ist mit dem Verpflegssatz abgegolten. Nur besonders teure Medikamente, wie Streptomycin, PAS, Neoteben usw., werden gesondert berechnet.

Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Heilverfahren der Landesversicherungsanstalt Oberbayern und der Abteilung Krankenversicherung ist die laufende Belegung der Betten in den Heilstätten sichergestellt.